

	<p>Objekt: Porzellanfigur Allegorie des Frühlings</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik, Porzellan</p> <p>Inventarnummer: WLM 1968-647</p>
--	---

Beschreibung

1710 wurde Meißen als erste Porzellanmanufaktur in Europa gegründet. Am sächsischen Hof Augusts des Starken war es Johann Friedrich Böttger endlich gelungen, Hartporzellan herzustellen.

Für die Dauer eines halben Jahrhunderts blieb die führende Rolle Meißens unangefochten. Trotz allen Bemühens gelang es jedoch nicht, das Arkanum, das Geheimnis der Porzellanherstellung, zu bewahren.

Dank der Indiskretion abgeworbener Arbeitskräfte konnte Claudius Innocentius Du Paquier bereits 1718 in Wien eine eigene Manufaktur gründen, die 1744 in Staatsbesitz überging. Um die Jahrhundertmitte wurden in Höchst (1746), Fürstenberg (1747), Berlin (1751), Nymphenburg (1753) und Frankenthal (1755) in rascher Folge weitere Porzellanmanufakturen ins Leben gerufen. Obwohl sie sich alle an Meißen orientierten, entwickelte dennoch jede ihren eigenen Stil. [Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

Grunddaten

Material/Technik: Porzellan, polychrom bemalt, vergoldet
Maße: Höhe: 22,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1760

	wer	Friedrich Elias Meyer (der Ältere) (1723-1785)
	wo	Meißen
Hergestellt	wann	1760
	wer	Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur Meissen
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	wo	

Schlagworte

- Allegorie
- Blume
- Figur (Darstellung)
- Frau
- Meißener Porzellan
- Pflanzendarstellung

Literatur

- Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus [Hrsg.] (1913): Porzellansammlung Hermann Isaacsohn, Berlin: Gruppen und Figuren aus der Blütezeit des 18. Jahrhunderts
Versteigerung: Dienstag, den 25. November 1913 (Katalog Nr. 1695). Berlin, Nr. 32